

## Brüeler trotzen dem Sturm

*Kleiner Weihnachtsmarkt ist auch bei Schmuddelwetter gut besucht /  
Organisatoren kümmern sich jetzt um das Stadtfest*

Michael Beitien

Brüel

Die Brüeler lassen sich nicht so schnell vom Platz fegen: Bei stürmischem und regnerischem Wetter bauten die Organisatoren am Samstagmorgen die Zelte für den kleinen Weihnachtsmarkt am Rathaus auf. Trotz des wechselhaften Wetters kamen viele Besucher.

Knud Wiechmann vom Anglerverein Roter See und seine Vereinskameraden hatten unter anderem Fischsuppe und -soljanka zubereitet. Der Pavillon, den die Angler sonst nutzen, wäre ihnen an diesem Tag um die Ohren geflogen, so rückten sie mit anderen zusammen in einem Zelt. „Dass so viele Menschen in einem kleinen Ort zusammenkommen, finde ich gut“, sagte der Angler.

Ein Stück weiter am Stand der Brüeler Schützengilde gab es Wildschweingulasch. Dieter Babenschneider ist Jäger und hat das Wild selbst erlegt. Zusammen mit Andreas Krüger war er seit dem frühen Morgen auf dem Platz vor dem Rathaus, um die Speisen zuzubereiten. Trotz des stürmischen Wetters: „Es läuft besser als letztes Jahr“, sagt Dieter Babenschneider: „Wichtig ist, dass es den Leuten schmeckt.“

Vor allem zu den Zeiten, wenn Mädchen und Jungen aus der Kindertagesstätte und der Schule auf der Bühne standen und Eltern und Großeltern zum Zuschauen kamen, war der Platz am Rathaus gut gefüllt. Sie freute sich über jeden, der das Angebot annimmt, erklärte Heike Wiechmann vom ehrenamtlichen Organisationsteam. „Wir waren sehr zufrieden mit dem Weihnachtsmarkt“, sagte sie am Sonntag. Am Rande der Veranstaltung lobte sie insbesondere die Feuerwehr, ohne die gar nichts gehen würde.

Das Team um Wehrführer Torsten Reiher hatte den Platz am Morgen hergerichtet und so gut wie möglich gegen den Sturm gewappnet. Ein Feuerwehrauto wurde als Windschutz neben einem Zelt platziert. Paletten wurden gestapelt, um ein anderes Zelt von innen zu stabilisieren. „Heute Morgen habe ich gedacht, es kommt keiner. Wer weiß, für wen wir das aufbauen“, so Reiher. Aber dann war der Platz doch belebt. Als Bühne diente in diesem Jahr erstmals ein Zwölf-Tonner einer Speditionsfirma, bei der einer der Brüeler Feuerwehrleute arbeitet. Diese Bühne war schnell hergerichtet.

Viele Vereine waren bei dem Markttreiben im und vor dem Rathaus aktiv. Einen der Stände hatte der Tierschutzverein Sternberger Seenland aufgebaut. „Wir versuchen, gespendete Dinge zu verkaufen“, erklärte Melanie Schwan, die zu den 90 Mitgliedern gehört. Ziel war es, Spenden für die Vereinsarbeit zu sammeln und gleichzeitig das Anliegen des Vereins beim Kampf insbesondere gegen das Elend von Katzen vorzustellen.

Für das Organisationsteam des Weihnachtsmarktes gibt es nur eine kurze Pause. Anfang nächsten Jahres machen sich die Ehrenamtlichen an die Vorbereitung des nächsten Stadtfestes in Brüel.